

# «Kompostsommer» vom 5. bis 10. Mai

**Die Verwertung und Entsorgung von Grüngut stellt viele Gemeinden vor Probleme. Kompostberaterinnen, Abfallbeauftragte, Umweltberater, Betreiberinnen von Kompostieranlagen und andere Grüngut-Engagierte in den Gemeinden sind gefragt. Das Kompostforum Schweiz lanciert deshalb Anfang Mai eine gross angelegte Kampagne.**

Zum 10-Jahre-Jubiläum des Kompostforums Schweiz wird heuer der «Kompostsommer» eingeläutet. «Wer kompostiert, hat mehr vom Sommer», lautet der diesjährige Slogan. Im Zentrum des Projekts «Kompostsommer» steht eine Aktionswoche vom 5. bis 10. Mai.

**Andreas Burger**  
Abteilung für Umwelt  
062 835 33 60

**Kompostforum Schweiz**  
062 213 88 78

Zahlreiche Deutschschweizer Gemeinden werden ihre Kompostberater, Abfall-

beauftragten, Umweltberaterinnen, Betreiber von Kompostieranlagen und andere Engagierte mobilisieren. Durch eine hohe Beteiligung lässt sich die Wirkung landesweit verstärken. Sponsor der Kampagne ist COOP Nordwestschweiz.

## **P**robleme bei der Grüngutverwertung

Grüngutverwertung oder Grüngutentsorgung stellen viele Gemeinden vor Probleme:

- Die neue Abfallstudie des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft von 2001/2002 hat ergeben, dass jährlich etwa 500'000 Tonnen Küchen- und Gartenabfälle im Kehrichtsack landen. Das entspricht einem durchschnittlichen Anteil von 60 kg pro Einwohner und Jahr.
- Vor allem im ländlichen Raum wird Grüngut leider immer noch häufig verbrannt oder an unerlaubten Orten deponiert. Das zeigte eine Bestandaufnahme im Laufental und Schwarzbubenland, die von den Kantonen Basel-Landschaft und Solothurn 2002 in Auftrag gegeben wurde.

- Die Kompostqualität hängt wesentlich davon ab, dass das gesammelte Grüngut keine Fremdstoffe enthält. Diese müssen in der Kompostieranlage aufwändig und teuer entfernt werden und gefährden den Wert des Produkts Kompost.

- Geplante oder neu realisierte Grüngutverwertungsanlagen finden in der Öffentlichkeit oft wenig Zustimmung.
- Die Einführung von verursachergerechten Grüngutgebühren ist in vielen Gemeinden schlecht akzeptiert.
- Die Sammellogistik ist häufig suboptimal, die Verwendung von ungeeigneten Gebinden belastet die Gesundheit und Arbeitssicherheit der Belader.
- Die private Kompostierung im Hausgarten und Quartier ist häufig noch zu wenig optimiert.





## Öffentlichkeitsarbeit ist nötig

Die verschiedenen Probleme bei der Grüngutverwertung zeigen, dass immer noch ein hoher Informationsbedarf in der Öffentlichkeit besteht. Die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt haben deshalb im Jahr 2002 die Aktion «Kompostfrühling» lanciert. 80 Deutschschweizer Gemeinden haben sich erfolgreich daran beteiligt. In Mai 2003 startet nun die Nachfolgekampagne unter dem Titel «Kompostsommer».



## Lokale Aktionen sind Kernstück der Kampagne

Im Zentrum der Kampagne «Kompostsommer» stehen Aktionen mit Erlebnis-, Spiel- und Informationscharakter auf Gemeindeebene. Vom 5. bis 10. Mai gehen lokale Akteure aktiv auf Menschen zu und informieren sie über konkrete Anliegen der Grüngutverwertung. Das Kompostforum Schweiz unterstützt die Akteure bei ihrer Arbeit. Dank Sponsoring kann das Kompostforum den Gemeinden attraktive Wer-

bemittel zur Verfügung stellen. Die originellste und am besten umgesetzte Aktion wird mit einem Preis belohnt. Zum Ideenaustausch und zur Berichterstattung wird auf der Homepage des Kompostforums Schweiz eine Ideen- und Erfahrungsbörse eingerichtet. Mehr Information über den Kompostsommer sind erhältlich unter [www.kompost.ch](http://www.kompost.ch) und beim Kompostforum Schweiz, [forum@kompost.ch](mailto:forum@kompost.ch), Telefonnummer 062 213 88 78. ☎☆☆

